

Winterlieder.

V.

Frohe Weihnachten.

Der Morgen grüßt blitzend des Eises Crystall,
Durchglühend die schneeigen Tannen;
Die Dorfglocken tönen im festlichen Schall,
Die Kirchgänger pilgern von dannen;
Der Himmel hellblau über glitzernden Auen, —
So mag ich den Winter um Weihnachten schauen!



Leis klinget der Frost auf dem spiegelnden See,
Hell läuten von ferne die Schlitten;
Es knirschet, gefroren, der blendende Schnee
Wohl unter den wandernden Schritten;
Wie hell ist die Luft und wie klar ist die Ferne!
So hab' ich den Winter um Weihnachten gerne!



Den Häusern entsteiget ein licht' feiner Rauch
Die Sonne durchschimmert ihn golden;
Am Fenster entzaubert der wärmende Hauch
Die eisigen Blumen und Dolden.
Man rückt an's Kamin dann und plaudert, um's Feuer;
Wie ist mir, am Abend, mein Weihnachten teuer!



Am sternhellen Himmel ein flimmernd' Gefunkel,
Es strahlen am Christbaum die Lichter
Und märchenhaft blitzet ein Glanz aus dem Dunkel, —
Die Freude verklärt die Gesichter;
Ein Klingen und Jauchzen, ein Lieben und Küssen, —
Um Nichts in der Welt möcht' ich Weihnachten missen!

Jean Busch.

